

«Ich mag die Routen fernab
des grossen Rummels.»
Zu Besuch bei Bergführer
Matthias Büeler.



«SO VIEL BERG WIE MÖGLICH»

Bächli Bergsport bringt Sie mit «Bächli on Tour» auf Touren. Worin der Mehrwert eines eigenen Tourenprogramms besteht und warum Berge glücklich machen, erklärt der programmverantwortliche Bergführer Matthias Büeler im Interview.

Matthias, wie lautet dein persönliches Motto im Leben?

Matthias Büeler: So viel Berg wie möglich. Jetzt. Das Leben lässt sich nicht auf später verschieben.

Deshalb bist du Bergführer geworden?

Ja. Mein Mentor, Bergführer Peter Schoch, hat mir die Schönheit der Bergwelt gezeigt. Mit ihm konnte ich sehr viele private Touren unternehmen. Er hat mir das Eisfallklettern beigebracht, mich durch Nordwände geführt wie die Aiguille de Triolet bei Chamonix oder die Nordostwand der Lenzspitze oberhalb von Saas-Fee. Dazu kamen Ski- und Snowboard-Touren sowie im Sommer unzählige Hochtouren. Zusammen mit Gästen und Freunden durfte ich schon alle Viertausender der Schweiz besteigen.

Was reizt dich so am Bergsteigen?

Das Abenteuer und das Unterwegssein. In den Bergen, fernab der Hektik des täglichen Lebens, fühle ich mich frei!

Und was ist dir als Bergführer wichtig?

Dass Bergsteigen noch sicherer wird. Deshalb gebe ich im Sommer im Kommode Verlag das «Handbuch Bergsport. Grundlagen, Abläufe» heraus. Heute macht beim Bergsteigen noch jeder mehr oder weniger, was er will. In Zukunft soll das sicherste Handling zum Standard werden.

Ein weiteres Herzensanliegen?

Ich freue mich auf die Eröffnung unserer neuen Kletterhalle in Uster, ein Projekt der

Genossenschaft Griffig. Die Halle wird die zweitgrösste Kletteranlage ganz Europas!

Was lässt dein Herz sonst noch tanzen?

Wenn ich nach einer viertägigen Bergtour ohne fließendes Wasser auf den Berghütten heimkomme, den Hahn aufdrehe, und reines Trinkwasser sprudelt, macht mich das glücklich! Wir können jeden Morgen nach dem Aufstehen unter die Dusche. Das ist das Paradies! Nur vergessen wir das manchmal, weil es so alltäglich und normal ist.

Dann bist du wunschlos glücklich?

Ich kann mit immer weniger zufrieden sein. Neulich hab' ich meine Stereoanlage meiner Nichte geschenkt, weil ich das Ding nicht brauche. Das Mädli freute sich sehr darüber.

Was brauchst du noch?

Mir reicht ein Ofenbänkchen im Winter, wo ich mich nach der Skitour aufwärmen kann. Und es beglückt mich, wenn ich jemandem eine unvergessliche Freude bereiten kann



Matthias Büeler
bei der Breithorn-
Überschreitung.

Alles im Griff – auf dem Nordgrat des Weisshorn.



– wie kürzlich meinem Göttibub, als wir die Breithornüberschreitung bei Zermatt gemacht haben. Die fand er mega schön!

Wenn du ein zweites Leben hättest ...

(lacht) ... dann würde ich mehr Berge besteigen, mehr Flüsse durchschwimmen und mehr Sonnenuntergänge beobachten. Vielleicht schaffe ich es ja noch in diesem Leben!

Als Bergführer?

Es wäre toll, wenn ich noch mehr Gästen die Schönheit der Bergwelt zeigen könnte. Ich muss heute auch nicht mehr so extrem am Berg unterwegs sein wie in meinen Sturm- und Drang-Zeiten.

Du brauchst den Thrill am Berg nicht mehr so sehr?

Hin und wieder schon. Aber ich kann es heute auch einfach geniessen, wenn ich mit meinen Gästen und Freunden entspannt auf Tour unterwegs bin.

Welches Gipfelziel hast du persönlich auf dem Radar?

Es zieht mich wieder ans Matterhorn. Da gibt es superschöne Touren! Via den ganz normalen Hörnli- oder über den anspruchsvolleren nordwestlichen Zmuttgrat – beide Routen sind faszinierend, obwohl sie alle kennen. Das Matterhorn ist einfach herrlich! Dann reizen mich auch die drei grossen Grate des Weisshorns im Wallis, vor allem via Südwestgrat, über den Schaligrat, den anspruchsvollsten aller drei Weisshorngrate.

Und der Himalaya mit seinen Achttausendern?

Ich bin kein ambitionierter Höhenbergsteiger. A ist der Aufwand der Anreise bis zum Basislager der Achttausender enorm gross. Und B sind die Himalaya-Riesen mittlerweile derart touristisch erschlossen, dass die Zustiege zu regelrechten «Autobahnen» geworden sind. Aber landschaftlich würde es mir sicher sehr gut gefallen. Viel mehr reizen mich aber unbekanntere Gipfelziele in Südamerika, zum Beispiel in den argentinischen Anden.

Auch mit Bächli-Kunden gehst du auf Tour. Was ist dir bei der Auswahl der Routen wichtig?

Ich mag die Routen fernab des grossen Rummels. Diese stillen Orte gibt es noch. Wo man am Ende eines Seitentals die Ruhe am Berg und unberührte Flecken findet. Solche Trouvaillen teile ich gerne mit meinen Gästen.

«Bächli on Tour» – was verbirgt sich hinter diesem Programm?

Wir bieten genussreiche Touren an, bei denen Sicherheit und Spass im Vordergrund stehen. Unser Angebot reicht von anspruchsvollen Hochgebirgswanderungen über das Sportklettern und Hochtouren bis zu Ski- oder Schneeschuhtouren.

Was ist das Besondere an Bächli-Touren?

Das Angebot richtet sich besonders an Gäste, die einfach mal Bergluft schnuppern

möchten, ihre Tourenausrüstung oder das Klettermaterial in den Bergen ausprobieren wollen. Wer sich zu den Touren anmeldet, muss keine Bergerfahrung mitbringen.

Wie hat das Bergfieber bei dir angefangen?

Als Siebzehnjähriger im Kletterlager von Jugend und Sport auf dem Furkapass. Meine Mutter hatte mich angemeldet. Sie war selbst auch begeisterte Bergsteigerin. In den Pionierzeiten war sie allerdings noch mit primitivster Ausrüstung wie Hanfseilen und Hanfgstättli am Berg.

Heute gibt's hingegen top Material für jedes Bergsportsegment! Da hat man oft die Qual der Wahl.

Bächli Bergsport stellt auf Touren das neuste Material mietweise zur Verfügung, wenn jemand noch keine eigene Ausrüstung besitzt oder gerne die neusten Produkte testen möchte. Bei einem späteren Kauf können sich die Leute dann einfacher entscheiden, welche Produkte ihren Anforderungen am besten entsprechen.

Abgesehen vom Materialcheck. Was ist der Benefit auf Bächli-Touren?

Unser Ziel ist es, dass die Teilnehmer ihr alpinistisches Wissen vertiefen und mit der Zeit eigenständig in die Berge gehen können. Dazu vermitteln wir auf unseren Touren das nötige Know-how. Unsere Kunden schätzen es, dass wir auf ihre Anliegen und Fragen ein-

BÄCHLI ON TOUR

Bächli bringt Sie auf Touren! Der Bergführer Matthias Büeler und sein Team bieten zusammen mit Bächli Bergsport Touren an, bei denen Sicherheit und Spass im Vordergrund stehen – und die jedes Bergsteigerherz höher schlagen lassen.

Bei «Bächli on Tour» sind die Disziplinen genauso breit gefächert wie das Produktangebot in den neun Bächli-Filialen: Sportklettern, Hochtouren, Ski- oder Schneeschuhtouren. Allen buchbaren Angeboten ist eines gemeinsam: eine professionelle Führung und ein Programm, das die teilnehmenden Bergsportlerinnen und Bergsportler in den Mittelpunkt rückt.

DIE TOUREN-HIGHLIGHTS IM FRÜHSOMMER:

19. Juni 2014	Familienklettern in Meiringen im Berner Oberland
21./22. Juni 2014	Wanderung zur Neuen Monte Rosa-Hütte mit Gletscherüberquerung und Übernachtung
24. Juni 2014	Outdoor-Kletterkurs mit Felsklettern am Furkapass
25. Juni 2014	Firn- und Eiskurs am Furka-Rhonegletscher
5./6. Juli 2014	Gletscherwanderung zum schlafenden Eisriesen im UNESCO-Welterbe Jungfrau-Aletsch

WEB

www.baechli-bergsport.ch/de/baechliontour.htm



DER BÄCHLI-BERGFÜHRER

Matthias Büeler, 44, entdeckte die Lust am Klettern mit 17 Jahren im «Jugend+Sport»-Klettercamp am Furkapass. Von da an liess ihn der Berg nicht mehr los. Nach einer Elektronikerlehre, in der er «viel zu viel Zeit in der Werkstatt» verbrachte, und einer Anstellung beim Helikopterunternehmen Heli Linth als Flughelfer wollte er nicht nur näher an den Berg, sondern auch mehr mit Menschen zu tun zu haben. Also wurde er Bergführer und Dipl. Rettungssanitäter HF. Heute bringt Matthias Büeler für Bächli Bergsport Kunden sicher auf Tour, zusammen mit seinem bewährten Bergführer-Team mit Patrick Violetti, Dani Schmid und Jonas Lambrigger. Hauptberuflich ist Büeler mit dem Rega-Heli als Rettungssanitäter in der Luft und am Berg engagiert. Dazu gibt er sein Wissen als «Jugend+Sport»-Experte in Bergsportlagern bei alpine-experience an die Kids und Teens weiter.

WEB

www.alpine-experience.ch



Rega.ch

Im Einsatz für die Rega.

«Es wäre toll, wenn ich noch mehr Gästen die Schönheit der Bergwelt zeigen könnte.»



gehen, dass wir sie fördern und nicht überfordern. So wächst Vertrauen, das verbindet.

Hauptberuflich arbeitest du als Rettungssanitäter bei der Rega. Wie läuft ein Rega-Rettungseinsatz ab?

Bei einem Rettungsaufgebot unterstütze ich den Piloten im Cockpit, indem ich navigiere, mit Leuten vor Ort, dem Polizisten, der Feuerwehr oder unseren Leuten in der Einsatzzentrale funke. Sobald wir vor Ort sind, versorgen der Arzt und ich die Patienten. Wenn es mehrere Verletzte gibt, hilft der medizinisch geschulte Pilot oft mit. Und sobald wir den Patienten stabil und transportfähig haben, fliegen wir ihn ins Spital.

Deine liebsten Einsätze als Rettungssanitäter?

[[lacht]] Oh, das ist eine schwierige Frage. Solche, bei denen die Patienten nicht so schwer verletzt sind. Skiunfälle auf der Piste zum Beispiel. Da kommen die Skifahrer oft mit einem blauen Auge davon.

Eines deiner eindrücklichsten Erlebnisse?

Nach einem Herzinfarkt transportierten wir mal einen Polizisten mit der Ambulanz in die Reha-Klinik. Er war gut 60 und Beruf und Karriere waren ihm immer wichtiger

als alles andere. Er erzählte mir später, wie er bei seinem ersten Spaziergang vor dem Spital die wunderschönen Blumen blühen sah. Zum ersten Mal in seinem Leben hatte er ein Auge dafür! Und als ich ihm erzählte, dass ich genau wegen dieser Schönheiten Bergführer geworden sei, meinte er: «Das ist der richtige Weg!»

Auf dem scheinst du auch oft barfuss unterwegs zu sein ...

Ja, nicht ohne Grund! Man spürt dann mehr Bodenständigkeit. In unserer hochtechnisierten und zivilisierten Welt bewegen wir uns wie in einem Kokon. Wir spüren die Erde nicht mehr unter den Füßen und übernachten nicht mehr unterm freien Sternenhimmel. Und wir betrachten kaum noch die Sonnenuntergänge. Doch die Zeit dafür sollte man sich nehmen. Es lohnt sich!

Wann hast du zum letzten Mal unterm Sternenhimmel biwakiert?

Das ist doch schon eine Weile her! Es wird bald wieder Zeit!

TEXT: DANIELA SCHWEGLER
FOTOS: ALEX BUSCHOR,
MATTHIAS BÜELER

THE GPS FOR EXPLORERS AND ATHLETES



Die Suunto Ambit2 ist das GPS-Gerät für Entdecker und Athleten. Sie bietet alles, was Sie für den Outdoor-Sport benötigen: Navigation, Geschwindigkeit, Herzfrequenz, Höhe, Wetterbedingungen sowie Funktionen für Lauf-, Rad- und Schwimmsport.

www.suunto.ch

SUUNTO
CONQUER NEW TERRITORY